ANGERMÜNDER NACHRICHTEN



Beilage in dieser Ausgabe — **Amtsblatt** für die Stadt Angermünde Nr. 12/2011

Nr. 11 / 21. Jahrgang — 20. Dezember 2011 — Woche 51

Mit dem Weihnachtsmann zum Gänsemarkt

Traditioneller Empfang am Bahnhof mit anschließender Kutschfahrt durch die Stadt



Der Weihnachtsmann auf der Kutsche des Sternfelders Eckhard Lehmann in der Rosenstraße, nur noch 300 Meter vom Gänsemarkt entfernt. Sein Gefolge wird immer größer. *Foto: Michael-Peter Jachmann*

Dieses Datum ist bei vielen Angermünder Familien fest gebucht – zweiter Advent, nachmittags halb drei, die Ankunft des Weihnachtsmanns am Bahnhof Angermünde. Und so empfingen sie Knecht Ruprecht auch im Jahr 2011 am 4. Dezember: zahlreiche Kinder, Eltern, Großeltern. Wie aus dem Boden gewachsen steht er plötzlich vor ihnen, wo kommt er denn so plötzlich her, fragen sie sich. Doch mit ersten Süßigkeiten, die der Weihnachtsmann schon am Bahnhof verteilt, machte er solche Überlegungen vergessen. Bei der Umfahrt auf der Kutsche des Sternfelders Eckhard Lehmann zum Gänsemarkt warfen er und seine beiden Engel zahlreiche Bonbons unter den sie begleitenden Zug. Immer wieder bückten sich Rücken zur Erde, griffen Kinder- und Erwach-senenhände blitzschnell zu. Am Gänsemarkt eingetroffen dauerte es eine Weile, bis sich der Mann im roten Mantel – wie seit vielen, vielen Jahren vom Parsteiner Egbert Florian verkörpert, zur Bühne durchgekämpft hatte. Und dort durfte er dann doch einmal staunen – einige Kinder hatten richtig schöne Weihnachtslieder und Gedichte gelernt und konnten sie nun zum besten geben. Endlich mal Kinder, wie er sie sich schon seit Jahren wünschte! Das belohnte er mit süßen Leckereien.



Liebe Angermünderinnen, liebe Angermünder,

das Jahr 2011 neigt sich nun seinem Ende zu. In Rückblick auf die letzten 12 Monate lässt sich feststellen, für Angermünde war auch 2011 ein erfolgreiches Jahr.
Eine der großen Errungenschaften ist die Anerkennung des Buchenwaldes Grumsin zu einem Teilgebiet des UNESCO-Weltnaturerbes „Buchenurwälder der Karpaten und Alte Buchenwälder Deutschlands“ auf der 35. Sitzung des Welterbekomitees der UNESCO am 25.06.2011 in Paris.
Dies ist, neben dem Titel „Staatlich anerkannter Erholungsort“, ein wichtiger Baustein für die weitere touristische Entwicklung der Region. Diese Anerkennung ist aber auch eine Herausforderung und bedeutet Verantwortung. In den nächsten Jahren wird deshalb auch rund um den Buchenwald Grumsin die touristische Entwicklung voranschreiten.
Fertiggestellt und übergeben wurden die Rudolf-Breitscheid-Straße im Oktober 2011 und die Ortsdurchfahrt Greiffenberg (Breite Straße/Burgstraße). Inzwischen befindet sich die Prenzlauer Straße im Bau.
Auch an anderen Stellen wurde wieder viel gebaut. Im Tierpark Angermünde wurde ein neues Wirtschaftsgebäude errichtet. Der Löschgruppe Görlsdorf konnte mit der Fertigstellung der Außenanlagen ein neues Feuerwehrgerätehaus übergeben werden. In Welsow wurden Dorfgemeinschaftsräume, eine Umkleide für die Feuerwehr und Räumlichkeiten für die Kommunaltechnik angebaut.
Kurz vor Jahresende gelang noch der lang ersehnte Lückenschluss des Mündeseerundweges zwischen der L28 (Mürower Weg) und der Gemarkungsgrenze Dobberzin.
Eine große Errungenschaft ist aber auch die Neugestaltung des Seetores. Zwar ist diese noch nicht ganz abgeschlossen, jedoch hat man schon jetzt, bereits von der Fischerstraße, einen herrlichen und freien Blick auf den Mündesee.
Für das Jahr 2011 stehen auch 750 Jahre Greiffenberg und 775 Jahre Kerkow. An dieser Stelle gilt unser Dank den vielen Freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern. Sie haben dazu beigetragen, dass die Festlichkeiten zu den beiden Jubiläen ein großer Erfolg waren.
Gefeiert wurden aber auch 20 Jahre Wolletzklinik im Juni und 20 Jahre Tourismusverein Angermünde e.V. im Oktober. Herzlichen Glückwunsch den Verantwortlichen und Mitarbeitern zu soviel Durchhaltevermögen und Engagement.
Liebe Angermünderinnen und liebe Angermünder, das Jahr 2011 hat uns, Stadt und Ortsteile, ein gutes Stück weiter zusammenrücken lassen. Wir können gemeinsam stolz auf unsere Stadt Angermünde sein.
Allen Einwohnerinnen und Einwohnern wünschen wir erholsame und frohe Weihnachtstage, sowie für das Jahr 2012 alles Gute, viel Glück, Zufriedenheit und vor allem Gesundheit. Mögen auch Ihre Wünsche und Hoffnungen im neuen Jahr in Erfüllung gehen.

Wir sind gemeinsam ein gutes Stück vorangekommen.

Ihr Bürgermeister
Wolfgang Krakow

Ihr Vorsitzender der SVV
Gerhard Scholze

Das Bürgermeisterlied als Gänsemarkt-Eröffnungshit

Trotz zeitweiligen Regens zog Weihnachtsmarkt viele Besucher an

In diesem Jahr war es so wie fast immer, der Himmel grau, ab und an ein Regenschauer. Und trotzdem war es schön – wie immer. Schon zur Eröffnung des 11. Gänsemarktes kam eine ganze Menge Publikum. Als Wilfried Lötzke um 12 Uhr den Weihnachtsmann willkommen hieß – wie vom 1. Gänsemarkt 2001 an schlüpft Egbert Florian vom Landhaus Parsteinsee in dessen Rolle – da waren die letzten Buden noch gar nicht ganz eingeräumt. Der Chor der Puschkinschule Angermünde mit Musiklehrer Siegfried Soldan sang dazu weihnachtliche Lieder. Dann trat erst einmal Bürgermeister Wolfgang Krakow ans Mikrofon, um sein traditionelles Gänsemarktlied („Er gehört zu mir") auf die Melodie des Marianne Rosenberg-Schlagers zu singen und auf diese Weise den Gänsemarkt zu eröffnen. Dazu schunkelten vor allem die Kinder in der ersten Reihe, die richtig großen Spaß an diesem Kulthit im doppelten Sinne und dem Geschehen auf dem Markt hatten.



Den ersten Ton gibt Bürgermeister Wolfgang Krakow (rechts) vor, der traditionell zur Eröffnung sein Gänsemarktlied sang. Mit auf der Bühne neben dem Chor der Puschkinschule und Siegfried Soldan standen Wilfried Lötzke (v.l.), Otto Betker, Johanna Henschel, der Weihnachtsmann (Egbert Florian).

Zuvor hatten die Gänse im Gatter unter der Weihnachtstanne schon ein ordentliches Geschnatter angestimmt, als traditionell „Gänsevater" Otto Betker aus Frauenhagen die Weihnachtsgans Auguste auf den Arm nahm, um mit ihr zur Eröffnung zu schreiten. Die Auguste des Jahres 2011 entfaltete ein selten zuvor erlebtes Temperament und flatterte Otto Betker fast vom Arm. Nur mit Mühe hielt er sie an ihren Flügeln; das alles begleitet vom aufgeregten Geschnatter der im Gatter zurückgebliebenen Gänsefamilie. Doch Auguste beruhigte sich, wohl beeindruckt von den schönen Kinder-Gesängen auf der Bühne des Marktes. Der Gänsemarkt wirkte 2011 luftiger als in den Vorjahren, was aber nicht nur am fehlenden Schnee lag – zwischen den Buden und Ständen gab es mehr Freiraum, auch einen breiten Durchgang zum Hohen Steinweg. „Wir zählten mehr Bewerber, als wir Stände anzubieten hatten", sagte Weihnachtsfrau Johanna Henschel, Geschäftsführerin des Tourismusvereins. „Aber wir haben diesmal die Stände bis auf die Straße am Café Schmidt gezogen."



Fotos: Jachmann

Otto Betker mit der temperamentvollen Auguste auf dem Weg vom Weihnachtstannengatter zur Bühne auf dem Gänsemarkt.

Vor allem die Angebote für Kinder wurden ausgeweitet. So konnte sogar ein Teil des Gänsemarktes ins Café Schmidt einziehen, wo sich nun die Bastelmöglichkeiten für die Kinder befinden, die vom Kinder- und Familienzentrum betreut werden. Eine Lösung nach der eisigen und schneereichen Erfahrung des Vorjahres. Zwischen Café und Markt gab es ein kleines Karussell und eine Kindereisenbahn. Natürlich konnte man neben vielerlei Süßzeug, neben Gänsekeulen, Spielzeug, Geschenkartikeln auch den beliebten Fotostand mit dem Weihnachtsmann und den benachbarten Glühweinstand aufsuchen. Nach dem Zerfall der Weihnachtsmann & Co KG betrieb diesmal der Schönower SV den Glühweinstand und die Druckerei Nauendorf beteiligte sich am Fotostand. So kam auch 2011 wieder Geld in die Kasse für einen sozialen Zweck. „Unabhängig vom Erlös hatten wir uns schon vorher einen festen Beitrag vorgenommen, der für diesen sozialen Zweck auf jeden Fall fließen soll", so Hardy Nauendorf. Neue Partner des Gänsemarktes sind auch die Uckermärkische Literaturgesellschaft und die Kirchengemeinde St. Marien.

Michael-Peter Jachmann

Impressum
Angermünder Nachrichten

Herausgeber und Verlag:
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon 0 30 / 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de

Verantwortlich für den Inhalt des amtlichen Teils:
Stadt Angermünde, Der Bürgermeister
Markt 24, 16278 Angermünde,
Tel.: 0 33 31 / 26 00 - 0

Vertrieb: DVB

Die nächsten Angermünder Nachrichten erscheinen am **11. Januar.**
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **29. Dezember.**

3

Erste Adventskalendertür öffnete (Ex-)Postamt

Einblick in ein früher sehr belebtes Gebäude interessierte Viele

Immer wieder beteiligt sich Angermünde als Mitglied der AG der Städte Brandenburgs mit historischem Altstadtkern am Historischen Adventskalender – der genaugenommen mit dem Advent eigentlich nur das Datum gemein hat: Vom 1. bis 24. Dezember erhalten die Bürger in den beteiligten Städten an jeweils einem Tag Einblick in sonst nicht oder nur eingeschränkt zugängliche Gebäude. In Angermünde waren das in den vergangenen Jahren unter anderem ein Fachwerkhaus in der Berliner Straße, dem Firmensitz von „Working Dress – UMB-Design" (Uckermärkische Berufsmoden), und das frühere Hotel Drei Kronen, heute Verwaltungssitz der Städtischen Werke.

In diesem Jahr startete Angermünde den Reigen des Adventskalender-Türeöffnens am 1. Dezember mit dem Gebäude am Markt 2. Das 1868 vom Arzt Dr. Sandel errichtete Wohnhaus Paradeplatz 2 wurde 1881 zum Kaiserlichen Postamt umgebaut. Bis 1999 blieb die Deutsche Post Hausherr. Technische Neuerungen und Umstrukturierungen bei der nun bundesweiten Deutschen Post ließen die Aufgaben des Postamtes in Angermünde schrumpfen und führten schließlich zu dessen Schließung, heute gibt es nur noch eine winzige Filiale in der Berliner Straße. Die OSE AG übernahm das Haus 1999 – später ging sie in der Eon-Edis auf, deren Regionalbereichsleiter Bernd Bartel erinnert sich: „Das Unternehmen wollte sich damals stärker in der Fläche etablieren, dichter an seine Kunden heranrücken und suchte sich deshalb für seine Kundenzentren publikumswirksame Standorte. In Angermünde kann es keinen besseren Standort als am Markt und in Nachbarschaft zum Rathaus geben."



Das schöne Postamt – einst eines der belebtesten Häuser der Stadt.

Bernd Bartel berichtete gerade von den Bemühungen des Unternehmens um eine stabile Energieversorgung der Bürger, als es zu einem „Störfall" besonderer Art kam. Ein Mann merkwürdigen Aussehens drängte sich zwischen ihn und Bürgermeister Wolfgang Krakow. Ein älterer Herr im Kleid des frühen 20. Jahrhunderts, der sich als Schuster Wilhelm Voigt vorstellte, seines Zeichens Hauptmann von Köpenick. Und berichtete von seiner besonderen Verbundenheit mit Angermünde – im Januar 1867 führte den am 18. Februar 1849 in Tilsit geborenen jungen Mann der kriminelle Pfad des Scheckbetrugs nach Angermünde. Gute zehn Mal hatte er mit Erfolg an den Nullen auf den Schecks gedreht. Doch sein erneuter Versuch auf dem Angermünder Postamt – damals allerdings noch in der Klosterstraße 29 – führte zur Verhaftung. Ein aufmerksamer Angermünder Beamter entdeckte die dreiste Fälschung und am 13. April 1867 machte man ihm in Prenzlau schon den Prozess. Er wurde zu 10 Jahren Zuchthaus und 1500 Talern Geldstrafe verurteilt.

Doch Wilhelm Voigt trug den Angermündern bei seiner Rückkehr nach fast 145 Jahren nichts nach – und gemeinsam mit Bürgermeister und Eon Edis-Regionalbereichsleiter machte er sich zum Postamt auf den Weg, um es mit den beiden und den vielen neugierigen Angermündern und Gänsemarkttouristen zu inspizieren. Das schwere Holztor – wohl noch das Original von 1881 – gab nur auf erheblichen Druck nach. Hausherr Bernd Bartel begrüßte Museumsleiterin Julia Wallentin die vom Wandel des Postwesens in Angermünde berichtete, von der einstigen Bedeutung des Postgebäudes. Und im Inneren, in der Kantine – einstmals das Paketlager – hatte Stadtarchivarin Margret Sperling Baupläne und anderes über das Postamt zu einer mobilen Ausstellung vereint.



Fotos: Jachmann

Regionalbereichsleiter Eon.Edis, Bernd Bartel, lud als heutiger Hausherr des ehemaligen Postamtes Bürgermeister Wolfgang Krakow und den Hauptmann von Köpenick (Jürgen Hilbrecht) zur Öffnung der ersten Tür des Historischen Adventskalenders der Brandenburger Städte mit historischen Stadtkernen ein – ein ziemlich schweres Hoftor.

Michael-Peter Jachmann

Weihnachtszeit

Die besinnliche Zeit des Jahres

– Anzeigen –

Der erste Weihnachtsbaum

... stand in Freiburg, geschmückt mit Äpfeln und Nüssen

Ein grüner Zweig mitten im Winter: Das war schon im Mittelalter ein Zeichen für Hoffnung und neues Leben. Man hängte Misteln, Tannen- oder Eibenzweige auf, um die Weihnachtszeit zu feiern – und auch, um böse Geister zu vertreiben. Erst 1419 wurde erstmals ein Weihnachtsbaum erwähnt. Er stand, mit Äpfeln, Nüssen und Lebkuchen behängt, im Freiburger Heilig-Geist-Spital und durfte an Neujahr geplündert werden. Die meisten Weihnachtsbäume wurden im Mittelalter, ähnlich wie Maibäume, im Freien aufgestellt; sie hießen auch „Weihnachtsmaien". Erst um 1800 setzte die Mode ein, sich einen Tannenbaum ins Wohnzimmer zu holen – und zwar vor allem in protestantischen Familien; für Katholiken war die Krippe das wichtigste Weihnachtsrequisit. Damals hing der Baum übrigens von der Decke herunter. Und Weihnachtsbaumkerzen gab es auch noch nicht, denn Wachs war teuer. Erst im 19. Jahrhundert brachten die Ersatzstoffe Stearin und Paraffin Kerzenlicht und glänzende Kinderaugen in jeden Haushalt.

www.planet-wissen.de



„Weihnachten am Lagerfeuer" mit Gojko Mitic

Nach 25 Jahren DEFA-Chefindianer zum zweiten Mal Angermünde zu Besuch

„Ja, ich singe, aber nur in der Badewanne" – so beantwortete Gojko Mitic Fanfragen noch gut 10 Jahre nach seinem Start als DEFA-Chefindianer (Tokei-ihto 1966 in „Die Söhne der großen Bärin"; es folgten Chingachgook, Weitspähender Falke, Shave Head, Osceola, Tecumseh, Ulzana...). Dann der Paukenschlag – AMIGA veröffentlichte 1977 aus heiterem Himmel eine Single, Gojko singend im „Kessel Buntes" und 1978 noch eine zweite Single. Dennoch blieben damals Gesangsauftritte sporadisch, doch das ist Rauch von gestern – „Weihnachten am Lagerfeuer" heißt das erste Tourneeprogramm, mit dem Gojko Mitic nun landauf, landab unterwegs ist. Die dritte Station war der Gänsemarkt in Angermünde. Gojko nach rund 25 Jahren wieder in Angermünde – im Juni 1986 war er Gast einer Gesprächsrunde im Kulturbund-Klub „Friedrich Wolf" am Bahnhof (heute Pension des Angermünder Bildungswerks).

Uwe Jensen – seit der zweiten Hälfte der 1970er Jahre bekannter Sänger und Moderator (erster Hit „Einmal möchte ich ein Maler sein", später die Fernsehreihe „Wiedersehn macht Freude" im mdr) eröffnete das Programm auf dem Gänsemarkt, doch er ließ das zahlreiche Publikum – die Gänsemarktbesucher drängen sich dicht an dicht an der Bühne – nicht lange auf den Mann warten, den es vom ersten Ton an erwartete – Gojko Mitic. „Löscht das Feuer" beginnt und Gojko kommt auf die Bühne. Das von Arndt Bause komponierte und Gisela Steineckert getextete Lied ist ein echtes Häuptlingslied – getragene Melodie, Worte wie Botschaften. Gojko Mitic auf den Leib geschrieben. Bis heute ist Gojkos sympathischer Akzent erhalten geblieben, der Serbe, der sich noch immer als Jugoslawe versteht und mit Trauer auf die zerfallene Nation sieht.



Gojko Mitic tritt auf – und singt seinen großen Hit von 1977 „Löscht das Feuer"

Fotos: Jachmann



Viel Publikum auf dem Gänsemarkt

Gojko Mitic verkörperte nach der Wende 15 Jahre lang Winnetou bei den Karl-May-Festspielen in Bad Segeberg (wo schon bald kaum noch jemand dem Abschied von Pierre Brice nachtrauerte) und war zuletzt als Alexis Sorbas auf der Bühne des Schweriner Theaters zu erleben. Auf der Tourneebühne probiert er etwas für ihn völlig Neues: „Der Uwe Jensen hat mich gefragt und ein interessantes Konzept vorgelegt und so probiere ich wieder einmal etwas Neues. Und es macht Spaß." Übrigens war Gojko Mitic erst unlängst in der „Soko Leipzig" an der Seite von Andreas Schmidt-Schaller zu erleben – in der Folge „Der Fall Gojko Mitic". Gojko spielte sich in einem allerdings frei erfundenen Fall selbst. Auf der Suche nach einem imaginären 5. Winnetou-Band von Karl May (der nur für diese Serienfolge erfunden wurde!!) geriet er unter Mordverdacht. Der mehr als zweistündige Lagerfeuer-Abend wartete mit einigen Paukenschlägen auf. Uwe Jensen im Duett mit Gojko Mitic („One Way Wind" in deutscher Version) ist ein echtes Erlebnis. Aber Gojko sorgt als Solist für die größte Überraschung des Abends – er interpretiert Ute Freudenbergs „Jugendliebe" als erster Mann auf seine ganz eigene Weise mit etwas modifiziertem Text. Er beschreibt die Jugendliebe so gefühlvoll, dass ihn die Gänsemarkt-Besucher mit einem Beifallssturm überschütten. Aber Gojko kann es auch als Stimmungssänger. Sein Medley mit „Indianer"-Schlagern aus eigenem und fremdem Repertoire lässt viele der Zuschauer in Schunkel-, Mitklatsch- und Einstimm-Euphorie verfallen. Dazu wird Gojko von den City-Dancers aus Berlin umrahmt, vier jungen Damen, die in den verschiedensten Kostümen eine tolle Figur machen. So auch als Indianerfrauen, Aber ebenso in verschiedenen weihnachtlichen und anderen Kostümen. Mit Tanja Lasch hat Uwe Jensen eine junge Sängerin bereits seit längerer Zeit an seiner Seite, die eine schöne Stimme und sauberen Gesang vereint. Ihre Interpretation des „Tennessee-Waltz" zeigt es treffend. *Michael-Peter Jachmann*

Weihnachtszeit

Die besinnliche Zeit des Jahres

– Anzeigen –

Adventskranz, Christkind und Co.

Weihnachtsbräuche oft noch jung an Jahren

Althergebrachtes Brauchtum gilt uns heute als etwas Ursprüngliches, Volkstümliches. Doch das stimmt nicht immer: Das Christkind zum Beispiel ist nicht aus einem Volksbrauch entstanden. Es wurde von Martin Luther als Weihnachtsfigur erfunden, die statt des Heiligen Nikolaus die Weihnachtsgeschenke bringt. Die Protestanten lehnten die katholische Heiligenverehrung ab. Meist stellt ein verschleiertes Mädchen in weißem Kleid das Christkind dar. Noch sehr viel jünger als das Christkind ist der Weihnachtsmann. Allerdings weiß man nicht genau, wer diesen abgewandelten Nikolaus erfunden hat. Als erster erwähnte ihn Hoffmann von Fallersleben in seinem bekannten Lied „Morgen kommt der Weihnachtsmann" (1835).
Seitdem steht er als Gabenbringer in starker Konkurrenz zum Christkind und hat es vielerorts ersetzt. Mit dem Santa Claus aus den USA bekam er seit 1863 wirksame Unterstützung.
Auch die heute beliebten Bräuche der Adventszeit sind relativ neu. Den Adventskranz gibt es erst seit 1839: Damals baute der Hamburger Erzieher Johann Hinrich Wichern einen Holzkranz mit 23 Kerzen, um seinen Zöglingen im „Rauhen Haus" das Warten auf Weihnachten zu verkürzen. Jeden



Morgen wurde ein neues Licht angezündet. Erst um 1900 hatte sich der Kranz – jetzt nur noch mit vier Kerzen und aus grünen Zweigen hergestellt – in ganz Deutschland verbreitet.
Eine weitere wichtige Weihnachtserfindung ist der Adventskalender. Die Idee stammt von einem Münchner Unternehmer. Er druckte 1903 den ersten Adventskalender mit 24 Feldern, auf die Kinder bunte Bilder kleben konnten. Jahrzehnte später bekam der Kalender Türchen mit Schokolade dahinter.

www.planet-wissen.de

Ruhiger November mit 3-fach-Rekord

Meiste Nebeltage, Sonnenstunden und wenigster Niederschlag

Temperatur – erst mild, später sinkende Temperatur

Wahrend es am Monatsanfang mit Höchstwerten von 10-15 Grad noch recht mild war (Monatsmaximum am 1. mit 14,3 °C in Angermünde, in Grünow sogar 15,2 °C), setzte sich ab dem 8.11. kühlere Luft durch, bei der auch bei Sonnenschein nur noch einstellige Höchstwerte erreicht wurden und verbreitet Nachtfrost auftrat. So sank die Temperatur am 14.11. in Angermünde auf -5,1 °C bzw. in Grünow -3,9 °C (jeweiliges Monatsminimum) Am Erdboden in 5 cm Höhe war es sogar noch etwas kälter: Hier lagen die Tiefstwerte für den November 2011 in Angermünde bzw. Grünow bei -6,5 bzw. -5,2 °C (am 13.11.)

Ab dem 25. November setzte sich mit einer auflebenden Südweströmung milde Atlantikluft durch, in der es nur noch am 29.11. zu leichtem Frost kam und örtlich wieder zweistellige Höchsttemperaturen erreicht wurden.

Insgesamt lag die Monatsmitteltemperatur im Bereich des vieljährigen Normalwertes.

Regen – Trockenheit setzt sich fort

In diesem Jahr erlebten wir in Angermünde den trockensten November seit Beginn der Niederschlagsmessungen im Jahre 1899. Gleichzeitig war der November 2011 der dritttrockenste Monat aller Beobachtungsjahre. Es gab lediglich am 25. und 27. November messbaren Regen, der insgesamt aber nur die sehr magere Ausbeute von 0,3 l/m² brachte.

Der bislang trockenste November war in unserer Datenbank bisher mit einer Monatsregenmenge von 2,8 l/m² im Jahre 1920 registriert. Nur unwesentlich feuchter war es in Grünow: Hier fielen im November 2011 1,5 l/m².

Sonne – trotz vieler Nebeltage neuer Rekordwert

Der November 2011 war zum größten Teil von einem starken Hochdruckgebiet geprägt, das für ruhiges Herbstwetter sorgte. Aufgrund des immer niedrigeren Sonnenstandes bedeutete dies eine zunehmende Nebelneigung. Besonders ab dem 14. hatte es die Sonne immer schwerer, es gab einige graue Tage ohne jeglichen Sonnenschein (10./ 14.-15./ 17.-19./ 23.-24./ 27.Nov.) Ab dem 25. November heiterte es wieder häufiger auf, nachdem die feuchte Nebelluft von der bereits erwähnten Atlantikluft verdrängt wurde.

Das Sonnen-Soll wurde uckermarkweit bereits am 12. November erreicht. Mit 97,3 bzw. 106,2 Sonnenstunden in Angermünde bzw. Grünow erreichte die Sonnenscheindauer fast das Doppelte des vieljährigen Mittelwertes. In Angermünde wurde hiermit der bisherige Rekordwert aus dem Jahre 1995 um 1,8 Stunden, in Grünow die Bestmarke aus dem Jahr 1973 um 0,2 Stunden überboten. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass gleichzeitig die bisher größte Zahl an Nebeltagen erreicht wurde: An 18 Tagen gab es in Angermünde eine Sichtweite von weniger als 1000 Metern.



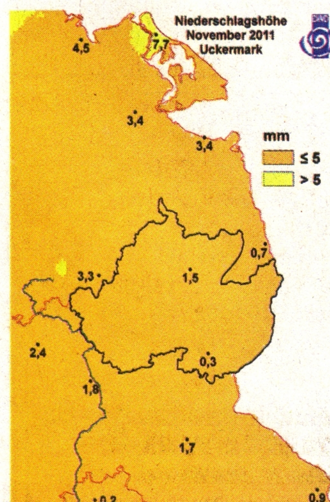
November 2011	Angermünde	Grünow
Lufttemperatur (°C)		
Mittel	3,8	4,0
Normalwert 1961-1990	4,1	3,8
Abweichung vom Normalwert (K)	-0,3	0,2
Eistage (Max > 0°C)	0	0
Frosttage (Min < 0°C)	11	12
Niederschlag (l/m² bzw. mm)		
Monatssumme	0,3	1,5
Normalwert 1961-1990	44,1	37,4
Prozent vom Mittel	0,7	4,0
Sonnenscheindauer (Std.)		
Monatssumme	97,3	106,2
Normalwert 1961-1990	49,9	59,0
Prozent vom Mittel	195,0	180,0

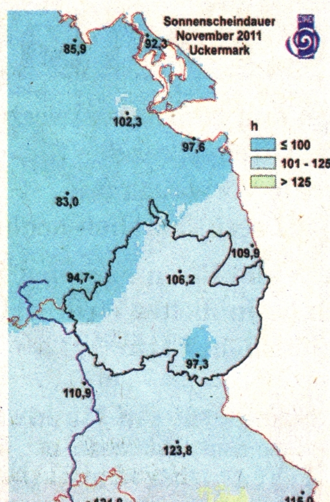
Weitere Beobachtungen

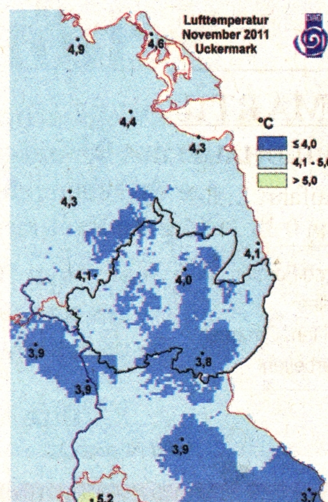
Das beschriebene ruhige Herbstwetter wurde lediglich am letzten Novemberwochenende (26.-27.11) unterbrochen. Ein über Skandinavien hinweg ziehendes Sturmtief brachte auch in der Uckermark ein sehr windiges Intermezzo mit verbreiteten Sturmböen. An unseren Messstationen wurden hierbei maximale Windspitzen von 19,6 m/s in Angermünde bzw. 21,3 m/s in Grünow (Windstärke 8-9 oder 71 bzw 77 km/h) erreicht. Die mittlere Windgeschwindigkeit erreichte dabei am 27. und 28.11. Stärke 6.

An den letzten drei Novembertagen stellte sich abermals ruhiges, mildes und vor allem sonniges Wetter ein.

Thomas Barthel







Herbstwetter 2011 – so war's

Mehr Sonne, wärmer und geringerer Niederschlagsfehlbetrag

Herbsttemperaturen über der Norm

Alle Monatsmitteltemperaturen in dieser Jahreszeit liegen allerdings nicht über dem jeweiligen Mittelwert. Das Angermünder Monatsmittel der Lufttemperatur vom November bildet die Ausnahme – es fiel negativ aus.

Der herbstliche Jahreszeiten-Temperaturdurchschnitt für 2011 liegt in Angermünde bei 9,6 °C und in Grünow bei 9,76 °C. Damit besetzt dieser Herbst Platz 18 in der über 100jährigen Angermünder Messreihe.

Besonders hervorzuheben ist das uckermarkweite Auftreten eines Sommertages (Maximum der Lufttemperatur mindestens 25,0 °C) am 1. Oktober 2011. An einem 1. Oktober gab es vorher noch nie einen Sommertag und das letztmalige Auftreten eines Sommertages Anfang Oktober war im Jahr 1985.

Regenbilanz kehrt ins Negative

2010 erlebten wir einen Herbst mit positiver Regenbilanz, verursacht durch den **nassesten November** seit Beginn der Angermünder Messreihe 1899.

In diesem Jahr schlug die Wasserbilanz im Herbst in etwa gleicher Größe zur negativen Seite aus, verursacht durch den **trockensten November** seit Beginn der Messungen 1899.

Die durchschnittliche herbstliche Regenbilanz weist die südliche Uckermark (85,2 l/m²) zu ihrem nördlichen Teil (75,4 l/m²) zwar als regenreicher aus, hier gab es aber trotzdem den größeren Fehlbetrag zum Soll.

Unter den trockensten Herbstperioden der Angermünder Messreihe reiht sich der 2011er auf Platz 18 ein.

Vom Regenwasserüberschuss, den der Juli 2011 in der Angermünder Messreihe hinterließ, bleibt, wenn das trockene Frühjahr berücksichtigt wird, eigentlich nichts mehr übrig.

Die Messungen der Station Grünow geben dagegen ein ganz anderes Bild. Dort wurde die Jahressumme des Niederschlages bereits am **24. August 2011 (!)** erreicht. Es besteht also in der nördlichen Uckermark trotz Novembertrockenheit nach wie vor ein Niederschlagsüberschuss.

Sonnenglanz über der Uckermark

An allen Messstellen und in allen Monaten wurden Sonnenscheinsummen gemessen, die über dem vieljährigem Soll lagen. Die größten positiven Abweichungen traten dabei in der nördlichen Uckermark auf. Besonders gut meinte es Klärchen im November mit uns. Auch die im November auftretende rekordträchtige Anzahl von 18 Nebeltagen tat dem Sonnenscheinsegen keinen Abbruch. Die Sonnenscheindauer erreichte im November fast das Doppelte des Sollwertes und hätte sich auch als Oktobersumme ausgeben können.

Der Überschuss an Sonnenschein ist in diesem Jahr so groß, dass die vieljährige Jahressumme in Angermünde schon am 16. Oktober und in Grünow bei Prenzlau gar schon am 1. Oktober erreicht wurde. Die Messstelle Grünow nimmt Kurs auf einen neuen Sonnenschein-Jahresrekord.

Der Herbst 2011 belegt mit 431,1 Stunden in der Angermünder Sonnenschein-Statistik mit solidem Abstand von 23 Stunden auf den Nachfolger (1979) Platz 5 seit Messbeginn 1948. Vor ihm liegt mit Abstand von 12 Sonnenstunden der Herbst 2005. Die Plätze 1-3 nehmen Messwerte ein, die vor mehr als 50 Jahren registriert wurden. Der Spitzenwert von 485,9 Sonnenstunden wurde im Herbst 1951 festgestellt.

Die Grünower Sonnenschein-Herbstsumme von 452,4 Stunden ist der Spitzenwert. Allerdings begannen dort die Messungen auch erst 1967.

Gundolf Sperling

Bilanz des Herbstes	Temperatur		Niederschlag		Sonne	
	Ang.	Grünow	Ang.	Grünow	Ang.	Grünow
Sept.	+1,8	+ 2,2 K	+19,2	+14,5 l/m²	+26,1	+33,5 Std.
Okt.	+0,8	+ 1,1 K	-11,4	-9,5 l/m²	+34,3	+41,3 Std.
Nov.	-0,3	+ 0,2 K	-43,8	-35,9 l/m²	+47,4	+47,2 Std.
Herbst	+0,77	+1,17 K	-36,0	-30,9 l/m²	+107,8	+122,0 Std.

„Die Lichter brennen..."

Ausstellung zur Kulturgeschichte des Lichts



Interessierte Besucher der Ausstellung

Der Mensch hat ein besonderes Verhältnis zum Licht. Ohne Licht fühlen sich die meisten Menschen schutzlos, ausgeliefert und ängstlich. Licht ins Dunkle zu bringen ist seit jeher das Bestreben der Menschen, besonders in den Wintermonaten mit ihren kurzen und dazu noch oft tiefgrauen, schummrigen Tagen. Es ist in der Alltagskultur und in der Festkultur allgegenwärtig. Ob die Riten der Sonnenwende zur Heidenzeit oder die Traditionen des Weihnachtsfestes heute sind ohne Licht nicht denkbar. So gibt es bis zum Sonntag, dem 8. Januar 2012, im Ehm Welk- und Heimatmuseum Angermünde die Ausstellung „Die Lichter brennen... zur Kulturgeschichte des Lichts". Museumsleiterin Julia Wallentin sagte zur Ausstellungseröffnung: „Die technische Entwicklung führte dazu, dass wir heute nahezu problemlos über Licht verfügen können, ein Schalterdruck genügt und schon wird aus einem dunklen ein hell erleuchteter Raum. Aber das Licht hat auch eine rituelle Bedeutung, die gerade in der Advents- und Weihnachtszeit deutlich wird." Die Ausstellung vereint beide Aspekte. Da wird ein zum Adventskranz umfunktioniertes und mit Kerzen bestücktes Wagenrad gezeigt, das noch für jeden Tag im Advent mit einer Kerze bestückt ist – erst später wurden es die heute üblichen vier Adventskerzen als Zeichen für jeden Adventssonntag. Aber die Ausstellung zeigt auch, wie sich die Menschen in früher Zeit Licht verschafften. Das Ergebnis war nicht zu vergleichen mit der heutigen Fülle des elektrischen Lichts, aber man konnte auch nach Sonnenuntergang arbeiten. So gab es mit Wasser gefüllte Glaskugeln, die wie eine Linse Licht bündelten und den Arbeitsplatz z. B. von Schustern erhellten. Die Eröffnung umrahmte die Berlinerin Dagmar Flemming auf ihrer Harfe. Nicht ohne Grund war sie von Julia Wallentin eingeladen worden: „Das Instrument, das musikalisch am besten das Licht verkörpern kann, ist für mich die Harfe."

mpj

Von und für Alt und Jung

Literaturgesellschaft zu Gast in der „Braue"

Der musikalisch-literarische Abend „Eine schöne Bescherung" war ein Anfang für die Uckermärkische Literaturgesellschaft und das Jugendkulturzentrum „Alte Brauerei", die Zusammenarbeit soll im April mit einem Workshop fortgesetzt werden. Zur Premiere gab es Musik von den jungen Leuten und Geschichten sowie Rezitationen von der Literaturgesellschaft. Marlies Markgraf-Beise, Vorsitzende der Literaturgesellschaft, möchte den Verein für junge Leute öffnen. Junge Leute, die gern schreiben, für den Verein gewinnen oder aber auch junge Leute als Besucher für Vereinsveranstaltungen gewinnen, zum Beispiel für Lesungen. Diesmal verwandelten die Jugendlichen die „Braue" in ein Café, auf die Tische stellten sie Teller mit selbstgebackenen Plätzchen von Braue-Gängern, die bei Ruth Manthe dienstags von 14 bis 17 Uhr in einem Kochkurs Koch- und Backkünste erwerben.

Den künstlerischen Auftakt gestaltete die 13-jährige Annika Kayser am Keyboard; Horst Wolf, Marianne Beise, Gerlind Mittelstädt, und Karl-Heinz Wollenzin sorgten für die literarischen Beiträge. Von der Gruppe „Endstation", die in der Braue einen Probenraum nutzen kann, spielte der Lunower Philipp Maasch auf der Gitarre und sang, während der Angermünder Michael Rau einen Holzkasten als Schlaginstrument nutzte. Ein unterhaltsamer Abend. Man wird sehen, mit welchen Konsequenzen.

mpj



Den Gastraum in der „Braue" hatten die jungen Leute zum Musik- und Literatur-Café umgestaltet. *Fotos: Jachmann*

Singen am Heiligen Abend

Einladung in die Schmargendorfer Kirche um **16 Uhr** mit dem Frauenchor Schmargendorf.
Der Eintritt ist frei! Die Kirche ist beheizt.

10

Weihnachtszeit

Die besinnliche Zeit des Jahres

– Anzeigen –

Hygiene ist wichtig

Noroviren kursieren auch im Landkreis

Allein in Deutschland erkranken Schätzungen zufolge jedes Jahr mehr als eine Million Menschen an einer Magen-Darm-Infektion. Zu den wichtigsten Auslösern dieser weltweit zunehmenden Infektionen zählen Noroviren.

Auch im Landkreis Uckermark sind seit Ende November 2011 die Noroviren wieder auf dem Vormarsch.

Da vor allem Kinder und ältere, kranke Menschen zur Risikogruppe für diese Erkrankung gehören, sind Bewohner stationärer Pflege- und Behandlungseinrichtungen sowie Kinder und Mitarbeiter in den Kindertagesstätten häufig zuerst betroffen.

Norovirusinfektionen gibt es das ganze Jahr über, sie treten aber gehäuft im Herbst und Winter auf. Ursachen für die saisonale Häufung sind nicht bekannt. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die hoch ansteckenden Viren bei niedrigen Durchschnittstemperaturen, geringer Luftfeuchtigkeit und mäßiger Sonneneinstrahlung in den Wintermonaten gute Bedingungen haben. Begünstigt wird der Ausbruch von Infektionen auch durch den überwiegenden Aufenthalt in geschlossenen Räumen.

Noroviren zeichnen sich durch eine hohe Resistenz und eine geringe Infektionsdosis aus. Sie können mehrere Jahre in der Umwelt überdauern. Vor allem in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen sowie in Gemeinschaftseinrichtungen, wie Schulen und Kindertagesstätten, können sich die Erreger epidemieartig ausbreiten.

Noroviren werden durch Kontaktinfektionen oder über Aerosole, die beim Erbrechen entstehen, übertragen. Ebenso ist eine Übertragung durch kontaminierte Lebensmittel und Wasser möglich.

Norovirusinfektionen sind durch abrupt einsetzendes, heftiges Erbrechen und durch Durchfall gekennzeichnet. Die Ansteckungszeit für eine Norovirusinfektion beträgt 6 bis 48 Stunden. Normalerweise klingen die Beschwerden nach zwei bis drei Tagen wieder ab. Für Säuglinge und alte Menschen sowie Abwehrgeschwächte kann ein starker Wasser- und Salzverlust aber gefährlich werden.

Um eine Ansteckung mit Noroviren zu vermeiden, sollte man besonders in den Wintermonaten auf eine gute Hygiene, vor allem der Hände achten.

Mit der frühzeitigen Einleitung geeigneter Schutzmaßnahmen beim Bekanntwerden von Infektionen können diese erfolgreich eingedämmt werden.

Das Gesundheitsamt appelliert in diesem Zusammenhang an die Eltern, Brechdurchfälle ihrer Kinder nicht zu verschweigen. Nur so können Infektketten unterbrochen und weitere Kinder und Erwachsene vor Infektionen geschützt werden.

Dr. Michaela Hofmann
Amtsärztin

Abschied von Rathaus-Linden

Im Frühjahr Ersatz / 100-Jährige schon vermisst



Da liegt die erste von acht Linden

Am Mittwoch vergangener Woche fraß sich das Sägeblatt in den ersten Ast der acht Linden auf dem Kleinen Marktplatz zwischen Hoher Steinweg und Rathaus, am Donnerstagabend waren nur noch die Stümpfe übrig, am Freitag auch die gerodet und geschreddert. Die Mitarbeiter des Angermünder Bauhofs haben den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zügig und zuverlässig umgesetzt.

Der Leiter des Angermünder Grünamtes begründete am 8. Dezember die Fällung so: „Sie sind von einem aggressiven Pilz, dem Gemeinen Spaltblättling, befallen. Das ist ein Schwächeparasit, der die Bäume allmählich innen faulen läßt."

Bürgermeister Wolfgang Krakow führt die Verkehrssicherungspflicht der Stadt für die öffentlichen Straßen und Plätze an: „Ich verstehe jeden, der den Kopf schüttelt. Aber es gab keine andere Wahl, ich musste die Vorlage in die Stadtverordnetenversammlung zur Fällung einbringen. Wenn ein Gutachten feststellt, dass die Bäume krank sind, aber man keine Maßnahmen ergreift, dann ist die Verwaltung verantwortlich, falls Menschen durch herabstürzende Äste oder umgestürzte Bäume geschädigt werden."

Im Frühjahr sollen Winterlinden gepflanzt werden, die Trockenheit und Stadtklima gut vertragen, kündigt Rafael Eckmann an. Die Stämme sollen bereits einen Durchmesser von 20 bis 25 cm haben. Bis sie richtig stattlich seien, würden jedoch 40 Jahre vergehen. Aber sie könnten auch 200 Jahre alt werden, wenn sie nicht wieder durch Bauarbeiten geschädigt werden...

Doch die Angermünder vermissen ihre „Dicken", die weit mehr waren als hundertjährige Linden. Denn nun gibt es keine Bäume am Rathaus mehr.

mpj



Fotos: Michael-Peter Jachmann

Zwischenetappe: Die Bäume zur Brüderstraße hin sind entkront und warten auf ihren endgültigen Fall.

12

AMTSBLATT für die Stadt Angermünde

Angermünde, 20. Dezember 2011 – Nr. 12/2011 – 21. Jahrgang Herausgeber: Stadt Angermünde – der Bürgermeister

Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen:
- kostenlose Verteilung an die Haushalte der Stadt Angermünde
- kostenlose Abgabe während der öffentlichen Sprechzeiten bei der Stadt Angermünde, Markt 24, 16278 Angermünde
- auf Antrag Versendung gegen Erstattung der Versand-/Zustellungskosten

Inhaltsverzeichnis

Amtliche Mitteilungen

Amtliche Mitteilungen

Unternehmensflurbereinigungsverfahren Unteres Odertal , Verfahrensteilgebiet Stolpe

Öffentliche Bekanntmachung

Feststellung der Ergebnisse der Wertermittlung

In dem Unternehmensflurbereinigungsverfahren Unteres Odertal, Verfahrensteilgebiet Stolpe werden hiermit die Ergebnisse der Wertermittlung gem. § 8 des Brandenburgischen Landentwicklungsgesetzes (BbgLEG) in der Fassung vom 29.06.2004 (GVBl. I S. 298) in Verbindung mit § 32 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 546), zuletzt durch Gesetz vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2794) geändert worden ist, festgestellt.
Die Versammlung zur Erläuterung der Ergebnisse der Wertermittlung fand am 30.05.2011 statt. Die Wertermittlungsunterlagen lagen zur Einsichtnahme durch die Beteiligten im Amt Britz-Chorin-Oderberg und in der Stadtverwaltung der Stadt Angermünde vom 14.06.2011 bis 01.07.2011 aus. Begründete Einwendungen, die zur Änderung der Wertermittlungsergebnisse führten, wurden behoben. Die Änderungen sind in die Wertermittlungsunterlagen eingearbeitet worden.
Die Wertermittlungsunterlagen in Form des Wertermittlungsrahmens einschließlich der enthaltenen Zu- und Abschläge, der Wertermittlungskarten, zugrunde liegende Gutachten, Niederschriften und Protokolle sowie die Ausgangsunterlagen und gutachterlichen Stellungnahmen liegen

in der Zeit vom 27.12.2011 bis zum 09.01.2012

im Amt
Britz-Chorin-Oderberg
Kämmerei
Eisenwerkstraße 11
16230 Britz

Stadtverwaltung der
Stadt Angermünde
Stadtbauamt
Heinrichstraße 12
16278 Angermünde

jeweils zu den Dienstzeiten zur Einsichtnahme durch die Beteiligten öffentlich aus und können dort eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Feststellung der Ergebnisse der Wertermittlung kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist gegenüber der Teilnehmergemeinschaft des Unternehmensflurbereinigungsverfahrens Unteres Odertal, Verfahrensteilgebiet Stolpe, beim Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF), Dienststelle Prenzlau, Referat Bodenordnung, Grabowstraße 33, 17291 Prenzlau, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Criewen, den 03.11.2011

Lichtenberg
Vorsitzender des Vorstandes der Teilnehmergemeinschaft „Unteres Odertal"

Amtliche Mitteilungen

Stellenausschreibung

Die Stadt Angermünde schreibt für die Zeit vom **01.03.2012 - 30.11.2012** eine saisonbedingt befristete Stelle als

Gärtnerin/ Gärtner für Garten- und Landschaftsbau

aus.

Die Stelle im Umfang von 33 Wochenstunden ist mit E 04 des TVöD bewertet und umfasst folgende **Schwerpunktaufgaben:**

- Vorbereitung, Anlage und Unterhaltung von kommunalen Grünflächen
- Baumpflege nach „ZTV-Baumpflege"
- Bedienung und Unterhaltung von Maschinen, Geräten und Betriebseinrichtungen des Garten- und Landschaftsbaues

Anforderungen an die/ den Bewerberin/ Bewerber:

- abgeschlossene Berufsausbildung als Gärtnerin/ Gärtner in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau oder einen gleichwertigen Abschluss
- Besitz eines uneingeschränkten Führerscheins der Führerscheinklasse C , C1
- Kettensägenschein
- gute Pflanzenkenntnisse
- gesundheitliche und körperliche Eignung für die Durchführung von Baumpflegearbeiten (Höhentauglichkeit gemäß Prüfung H9)
- hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, Einsatz- und Leistungsbereitschaft, Organisationstalent, selbständiges Arbeiten, Teamfähigkeit, sowie die Fähigkeit zur Anleitung und Motivation von Mitarbeitern
- Berechtigung/ Erfahrungen im Umgang mit Technik (z.B. Radlader, etc.)
- technische Sachkunde, handwerkliche Kenntnisse
- Erfahrung in der Baumpflege, Fachkundenachweis

Bei Interesse richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen bis zum 11.01.2012 an die

Stadt Angermünde
Fachbereich Innere Verwaltung
Markt 24
16278 Angermünde

oder per Mail an
st.acker@angermuende.de

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt Weitere Auskünfte zur Stellenausschreibung erteilt Herr Eckmann unter Tel. 03331/260040. Informationen über die Stadt Angermünde und ihre Verwaltung können Sie auch über das Internet unter www.angermuende.de abfragen.

Bewerbungskosten werden durch die Stadt Angermünde nicht erstattet. Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigefügt wurde.

Schließung Stadtarchiv

Das Stadtarchiv bleibt in der Zeit **vom 27. 12. 2011 bis 29. 12. 2011** geschlossen. Die Stadt bittet um Verständnis.

Im Auftrag

Ritter
Fachbereichsleiterin Bildung/Kultur/Soziales

Ende der amtlichen Bekanntmachungen

Verantwortlich für den Inhalt des Amtsblattes für die Stadt Angermünde:
Der Bürgermeister

Impressum: Herausgeber: Stadt Angermünde, Der Bürgermeister **Anschrift: Markt 24, 16278 Angermünde**
Verantwortlich: FBL Innere Verwaltung, Herr Michael Martin **Telefon: 0 33 31 / 26 00 - 0**

14

ANGERMÜNDE



TERMINE
ADRESSEN
RAT UND HILFE

Unterhaltung & Freizeit & Wissen

Uckermärkische Wanderfreunde, Tel. 03331/33101

Sa. 31.12. Silvesterwanderung mit gemütlichem Jahresausklang, 6 km nahe Angermünde
Treff: 10 Uhr Jahnsportplatz
Verpflegung: Imbiss im Fitness Center Klockow

Kunst & Kultur

Ehm Welk- und Heimatmuseum
Puschkinallee 10, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/33381
Öffnungszeiten: Mi-So 13-17 Uhr; www.museumangermuende.de
Ausstellung zum Leben und Werk des Schriftstellers Ehm Welk
Sonderausstellung zur Filmgeschichte

Franziskaner-Klosterkirche
Klosterstraße, 16278 Angermünde,
Tel: 03331/298557 oder 260093

Atelier „Am Kloster 37"
16278 Angermünde, Am Kloster 37, Tel.: 03331/301370
Atelier für GeFILZtes von Birgit Uhlig, Atelier für Skulptur, Baukeramik und Malerei von Christian Uhlig, geöffnet: Fr. 13-18 Uhr, Sa. 10-18 Uhr u. n. Vereinbarung

Atelier Sieglinde: 16278 Angermünde, Fischerstr. 21,
Tel.: 03331/301185

Rathaus Angermünde
Markt 24, 16278 Angermünde, Tel. 03331/2600-0
Öffnungszeiten: Mo, Do, Fr 9-12, Die 9-12, 13-18 Uhr

Freizeitstätte VIVITAS

Hoher Steinweg 1, 16278 Angermünde, Tel. 03331/296464
regelmäßige Veranstaltungen:

Jeden Montag	09.30-10.20 Uhr	Seniorensport
	10.30-11.20 Uhr	Seniorensport
Jeden Dienstag und Donnerstag	10-16 Uhr	Karten- und Brettspiele
Di., 3.1.	8.30 Uhr	Gemeinsam frühstücken (4 Euro p.P.)
Mi., 25.1.	14-16 Uhr	Geburtstag des Monats

Veranstaltungen

24. Dezember	22 Uhr	Weihnachtliche Orgelmusik in der Marienkirche
31. Dezember	16 Uhr	Orgelkonzert zum Jahresausklang in der Marienkirche
6. Januar	19 Uhr	Neujahrskonzert des Preußischen Kammerorchesters „Es lebe Österreich-Ungarn"
7. Januar	15 Uhr	Neujahrskonzert des Preußischen Kammerorchesters
	16 Uhr	Traditionsfeuer in Günterberg
8. Januar	13 Uhr	Neujahrswanderung: Spurensuche im Winter – Blumberger Mühle
9.-29. Januar		Wanderausstellung „Ökologische Stadtbeleuchtung" im Rathaus Angermünde
bis 8. Januar		Sonderausstellung „ ...die Lichter brennen" im Ehm Welk- und Heimatmuseum

www.angermuende.de

Unterhaltung & Freizeit & Wissen

Begegnungsstätte der Volkssolidarität – Haus der Generationen
Straße des Friedens 5a, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/32435

Mo., 2.1.	13.30 Uhr	Gedächtnistraining auf der Grundlage des § 45 a im SGB XI – für Menschen mit erheblicher Einschränkung der Alltagskompetenz, Interessierte und Betroffene sind herzlich willkommen!
Die., 3.1.	13.00 Uhr	Spiele-Nachmittag für Klubbesucher
	18.30 Uhr	Treff der Schachspieler
	19.00 Uhr	Der Stadtchor singt
Mit., 4.1.	10.30 Uhr	Seniorensport unter Anleitung einer Physiotherapeutin
Mo., 9.1.	13.30 Uhr	Gedächtnistraining
Di., 10.1.	13.00 Uhr	Spiele-Nachmittag für Klubbesucher
	18.30 Uhr	Treff der Schachspieler
	19.00 Uhr	Der Stadtchor singt
Mi., 11.1.	10.30 Uhr	Seniorensport unter Anleitung einer Physiotherapeutin

DRK – Kontakt- und Begegnungsstätte

Klosterstr. 43, 16278 Angermünde, Tel. 03331/2739-0
regelmäßige Veranstaltungen:

Mo	11.30 Uhr	gemeinsames Mittagessen
	13.30 Uhr	Seniorengymnastik Gruppe I und II
Di	11.30 Uhr	Seniorenstammtisch, Mittagessen, anschließend Kartenspiele
	14.00 Uhr	Kegeln im Bildungswerk (14-tägig)
	14.00 Uhr	Schwimmen in der Wolletzklinik (14-tägig)
Mi	9.30 Uhr	Seniorentanz
	11.30 Uhr	Seniorenstammtisch, Mittagessen, anschl. Kartenspiele
	14.00 Uhr	Kreativnachmittag
Do	11.30 Uhr	gemeinsames Mittagessen
	12.30 Uhr	SkiP-Bo Runde
	14.00 Uhr	Seniorentreff (z.B. Buchlesung, Geburtstag des Monats, Bewegung nach Musik, Gedächtnistraining, Ausflug u.a.)
Fr	11.30 Uhr	gemeinsames Mittagessen, anschließend Kartenspiele
	13.00 Uhr	Spielenachmittag

ANGERMÜNDE  TERMINE ADRESSEN RAT UND HILFE

Apothekennotdienst

21.12.	Zentral-Apotheke	Schwedt/Oder
22.12.	Alte Apotheke	Angermünde
23.12.	Nord-Apotheke	Schwedt/Oder
24.12.	Seeadler-Apotheke	Joachimsthal
25.12.	Pluspunkt Apotheke Oder-Center	Schwedt/Oder
26.12.	Wald-Apotheke	Eberswalde
27.12.	Hirsch-Apotheke	Angermünde
28.12.	Adler-Apotheke	Gramzow/Uckermark
29.12.	Stadt-Apotheke	Schwedt / Oder
30.12.	Adler-Apotheke	Angermünde
31.12.	Alte Apotheke	Bad Freienwalde
01.01.	Apotheke	Schwedt/ Oder
02.01.	Ginkgo-Apotheke	Eberswalde
03.01.	Zentral-Apotheke	Schwedt / Oder
04.01.	Alte Apotheke	Angermünde
05.01.	Nord-Apotheke	Schwedt/Oder
06.01.	Seeadler-Apotheke	Joachimsthal
07.01.	Pluspunkt Apotheke im Oder-Center	Schwedt/Oder
08.01.	Wald-Apotheke	Eberswalde
09.01.	Hirsch-Apotheke	Angermünde
10.01.	Adler-Apotheke Meisterstr. 12	Gramzow/Uckermark
11.01.	Stadt-Apotheke	Schwedt / Oder
12.01.	Adler-Apotheke	Angermünde

Möglichkeiten zur Bluspende

Mi, 21.12.	15-20 Uhr	Schwedt: Odercenter, Landgrabenpark 1
Fr, 23.12.	7-12 Uhr	Schwedt: Blutspendezentrale
Fr, 30.12.	7-12 Uhr	Schwedt: Blutspendezentrale

Informationen:
Asklepios Klinikum Uckermark, Auguststraße 23, 16303 Schwedt
Tel.: 03332 53 – 25 56, www.asklepios.com

Feuerwehr/Notarzt 112 **Polizei 110**

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Sa, So, feiertags 10-12 Uhr und 17-18 Uhr / In dringenden Fällen außerhalb dieser Zeiten sowie werktags ab 20 Uhr über den Privatanschluss

19.12.-25.12. Frau Dr. Radloff, Rudolf-Breitscheid-Str. 4, 16278 Angermünde
Tel.: 03331/21192
privat: 03331/21721

26.12.-30.12. Frau Lehmann, Am Friedenspark 1, 16278 Angermünde
Tel.: 03331/21560,
privat: 03331/32906, 0170/2630574

31.12.-1.1. Herr Korepkat, Prenzlauer Str. 9, 16278 Angermünde
Tel.: 03331/298030
privat: 03331/32777

2.1.-8.1. Herr Wiedrich, Am Markt 16/17, 16278 Angermünde
Tel.: 03331/23399,
privat: 03331/22503

9.1.-15.1. Frau Paul, Berliner Str. 75,16278 Angermünde
Tel.: 03331/20273
privat: 0174/9092680

Wichtige Adressen

Stadtverwaltung Angermünde
Markt 24, 16278 Angermünde
Tel.: 03331/26000

Bürgerinformation
Mo, Do, Fr 9-12 Uhr
Di 9-12 Uhr u. 13-18 Uhr

Bibliothek
Berliner Str. 57, 16278 Angermünde
Tel. 03331/32651
Mo, Di, Fr 14-18 Uhr
Do 9-13 Uhr
Sa 9-12 Uhr

Abfuhrtermine (Abfälle) Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH (UDG)
Franz-Wienholz-Straße 25a,
17291 Prenzlau
Tel.: 03984/835-0,
info@udg-uckermark.de
www.udg-uckermark.de

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Angermünde e.V.
Berliner Straße 45
16278 Angermünde
Tel.: 03331/26960
Beratung für jede Lebenslage

Beratungsstelle für Familien, Jugend und Erziehung
Puschkinallee 28
16278 Angermünde
03331/21831

Schiedsstelle in Angermünde
Ute Ehrhardt
Frau Ehrhardt ist zu erreichen über das Ordnungsamt der Stadt Angermünde
Tel. Nr.: 03331/260017

Kfz.-Zulassung Kreisverwaltung Uckermark
Ordnungsamt, SG Straßenverkehr
Karl-Marx-Straße 1,
17291 Prenzlau
Tel.: 03984/701036
ordnungsamt@uckermark.de

Sozialpsychologische Beratungsstelle für Schwangere und Familien
Brüderstr. 7, 16278 Angermünde
Tel.: 03331/33528
Mo,Di, Do 9 - 12 Uhr
Di 13 - 18 Uhr
Do 13 - 16 Uhr

Polizeihauptwache Angermünde
Markt 18, 16278 Angermünde
Tel.: 03331/2666-0

E.ON edis – Standort Angermünde
Am Markt 2, 16278 Angermünde
Entstörungsdienst: 0180/1213140

Gasversorgung Angermünde GmbH,
Berliner Straße 1, 16278 Angermünde
Entstörungsdienst: 0172/3965136 oder 0172/3965137

16

Leichter Bevölkerungsrückgang

Weniger Geburten, mehr Sterbefälle

Die Bevölkerungszahl des Landes Brandenburg lag nach Mitteilung des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg Ende Juni 2011 bei rund 2.498.400 Personen. Damit sank die Einwohnerzahl im ersten Halbjahr 2011 um 5.000 Personen bzw. 0,2 Prozent.

Im gleichen Zeitraum des Vorjahres war ein Bevölkerungsrückgang von 4.000 Personen registriert worden.

Im ersten Halbjahr 2011 wurden 8.400 Kinder lebend geboren, das waren 300 Neugeborene weniger als in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010. Die gleichzeitig im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Zahl der Sterbefälle (13.800 Personen) führte zu einem Anstieg des Sterbeüberschusses auf 5.400 Personen (2010: 5.000 Personen).

Verbraucherpreise um 2,6 Prozent gestiegen

Energiekosten und Nahrungsmittelpreise erhöhten sich

Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, ist der Verbraucherpreisindex im Land Brandenburg von Oktober 2011 bis November 2011 um 0,2 Prozent auf einen Indexstand von 110,6 (Basis 2005 entspricht 100) gestiegen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat November 2010 betrug +2,6 Prozent.

Im Vergleich zum Vormonat Oktober 2011 haben sich die Verbraucherpreise im November 2011 im Durchschnitt um 0,2 Prozent erhöht. Nennenswerte Preissteigerungen wurden in erster Linie für Energie (+1,0 Prozent) und Nahrungsmittel (+0,8 Prozent) festgestellt. So wurden bei den Energieprodukten Preisanstiege für Heizöl (+4,2 Prozent), Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme (+1,5 Prozent) sowie Gas (+0,5 Prozent) ermittelt. Kraftstoffe wurden um 0,9 Prozent teurer, darunter Diesel um 3,2 Prozent und Superbenzin um 0,2 Prozent.

Der Anstieg der Nahrungsmittelpreise im Monatsvergleich war insbesondere auf die Verteuerung von Obst (+3,0 Prozent) und Gemüse (+2,8 Prozent) zurückzuführen. Auch der Preisanstieg für Speisefette und -öle (+0,9 Prozent) sowie Brot und Getreideerzeugnisse (+0,8 Prozent) trug dazu bei. Preisrückgänge gegenüber Oktober 2011 wurden vor allem für Beherbergungsdienstleistungen (–4,8 Prozent) und Pauschalreisen (–3,4 Prozent) beobachtet. Auch Kaffee (–2,4 Prozent) wurde günstiger.

Das Niveau der jährlichen Veränderung hat sich im November 2011 mit +2,6 Prozent weiter erhöht (August 2011: +2,1 Prozent; September 2011: +2,3 Prozent; Oktober 2011: +2,4 Prozent) und lag damit deutlich über der kritischen Zwei-Prozent-Marke.

Maßgeblich bestimmt wurde die Gesamtentwicklung erneut durch den Anstieg der Energiepreise um 11,5 Prozent (davon: Kraftstoffe +12,5 Prozent; Haushaltsenergie: +11,0 Prozent). Deutlich teurer gegenüber dem Vorjahr war Heizöl (+25,8 Prozent).

Auch Gas (+10,9 Prozent), Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme (+10,6 Prozent) sowie Strom (+5,9) kosteten weit mehr als im November 2010. Ohne Einbeziehung der Energiepreise hätte die jährliche Veränderungsrate nur bei +1,5 Prozent gelegen.

Weitere Preissteigerungen im Jahresvergleich wurden auch wieder für alkoholfreie Getränke (+7,6 Prozent) und Nahrungsmittel (+3,0 Prozent) ermittelt. Preistreiber bei den Nahrungsmitteln blieben Speisefette und -öle (+15,9 Prozent), Molkereiprodukte und Eier (+5,4 Prozent), Fisch und Fischwaren (+5,3 Prozent), Brot und Getreideerzeugnisse (+4,8 Prozent) sowie Fleisch und Fleischwaren (+4,2 Prozent).

Gemüse dagegen wurde um 7,9 Prozent preiswerter angeboten.

Der Preisanstieg bei alkoholfreien Getränken erklärt sich erneut vor allem durch die Verteuerung von Kaffee (+18,9 Prozent).

Auch Pauschalreisen (+3,7 Prozent), Bekleidung (+3,6 Prozent) sowie Möbel und Einrichtungsgegenstände (+3,0 Prozent) waren teurer als vor einem Jahr.

Weniger Getötete bei Straßenverkehrsunfällen

Nach Mitteilung des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg registrierte die Polizei im September 2011 auf Brandenburger Straßen 6.922 Straßenverkehrsunfälle, das waren 5,5 Prozent weniger als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Bei 849 Unfällen mit Personenschaden starben 22 Personen, mithin sechs getötete Unfallopfer weniger als im September letzten Jahres. 247 Personen wurden schwer und 776 leicht verletzt. Das sind 5,7 Prozent bzw. 7,5 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum.

Die schwer wiegenden Unfälle mit Sachschaden sanken um 7,8 Prozent und die sonstigen Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel um 2,2 Prozent.

Die Zahl der Unfälle mit sonstigem Sachschaden verringerte sich um 6,5 Prozent.

In den Monaten Januar bis September 2011 erfasste die Brandenburger Polizei insgesamt 59.111 Straßenverkehrsunfälle, 8,4 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Bei 6.381 Unfällen mit Personenschaden verunglückten 8.034 Personen, dabei wurden 7.893 Personen verletzt und 141 getötet, das waren acht getötete Personen weniger als im Zeitraum Januar bis September 2010.

Mehr Verbraucherinsolvenzen

Höhe der unbezahlten Rechnungen auf Vorjahresniveau

Insgesamt 1.383 übrige Schuldner (Gesellschafter, Verbraucher, Nachlässe und ehemals selbständig Tätige) beantragten im 3. Quartal 2011 ein Insolvenzverfahren. Das waren drei Fälle mehr als im Vorjahreszeitraum. Die voraussichtlichen Forderungen sanken um 11,5 Prozent auf 100,2 Mill. EUR. 1.361 Verfahren und damit 98,4 Prozent der bei den vier Brandenburger Amtsgerichten beantragten Verfahren gelangten zur Eröffnung. In 20 Fällen reichte das Vermögen der Schuldner nicht einmal zur Deckung der Verfahrenskosten, so dass es zur Abweisung mangels Masse kam. Zwei Verfahren endeten mit Annahme eines bestätigten Schuldenbereinigungsplanes.

Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, wurden im Berichtszeitraum 221 Insolvenzverfahren von „ehemals selbständig Tätigen" beantragt, knapp ein Zehntel weniger als ein Jahr zuvor. Die Höhe der unbezahlten Rechnungen blieb mit 44,6 Mill. EUR auf Vorjahresniveau (2010: 44,3 Mill. EUR). Um knapp vier Prozent gegenüber dem 3. Quartal 2010 stieg die Anzahl der überschuldeten Verbraucher. Die 1.135 Personen hatten Schulden in Höhe von 48,8 Mill. EUR (2010: 55,4 Mill. EUR). Fast alle Verfahren (99,5 Prozent) gelangten zur Eröffnung. Vier Fälle wurden mangels Masse abgewiesen und zwei Fälle endeten mit einem bestätigten Schuldenbereinigungsplan.

17

Unbedingt den Impfschutz überprüfen!

Gesundheitsministerin Anita Tack fordert, den Impfschutz nicht zu vernachlässigen. „Die aktuellen Fälle von Maserninfektionen in Berlin machen deutlich, dass diese Infektionskrankheit gefährlich sein kann und auf keinen Fall unterschätzt werden darf. Die beste und einfachste Möglichkeit, sich vor Infektionskrankheiten zu schützen, ist eine altersgerechte Schutzimpfung."

In Brandenburg wurden bisher in diesem Jahr insgesamt 26 Masernfälle gemeldet. Im vergangenen Jahr waren es 15 Maserninfektionen. Auch angesichts gehäufter Maserninfektionen in Berlin bestehe in Brandenburg kein Grund zur Panik, so die Ministerin. Sie forderte aber alle Eltern auf, regelmäßig zu prüfen, ob der aktuelle Schutz ihrer Kinder ausreichend ist oder Auffrischungsimpfungen notwendig werden. Dazu könnte der jeweilige Kinder- oder Hausarzt aufgesucht werden, der auch Mütter und Väter zum Thema altersgerechte Schutzimpfungen berät. Die verwendeten Impfstoffe haben sich als effektiv, gut verträglich und nebenwirkungsarm erwiesen. Besonders Kombinationsimpfstoffe, die bei einer Impfung gegen mehrere Krankheiten gleichzeitig schützen, erleichtern die Durchführung in der Praxis. Hierzu zählt zum Beispiel auch die Kombinationsimpfung gegen Masern-Mumps-Röteln. Wichtig für eine ausreichende Immunität ist die rechtzeitige und vollständige Schutzimpfung.

„Die geringen Fallzahlen in Brandenburg sind vor allem auf die gute Durchimpfungsquote zurückzuführen. Konsequente Impfungen bedeuten niedrige Erkrankungszahlen", so die Ministerin. So liegen in diesem Jahr im Land Brandenburg die Impfraten der Einschüler für die 1. Masern-Impfung bei 98,3 Prozent und bei der 2. Masern-Impfung bei 94,8 Prozent.

Bevölkerungszuwachs im Metropolenraum

Einwohnerzahl in Zentren stark von Zu- und Abwanderung beeinflusst

Die von der Raumbeobachtung des Landes erhobenen Daten zu den Wanderungsbewegungen innerhalb Brandenburgs sind in der Wanderungsanalyse der 46 Zentralen Orte und ihrer Verflechtungsbereiche zusammengefasst.

Der vorliegende Bericht bilanziert die Bevölkerungsentwicklung in den Zeitintervallen 2000 bis 2004 und 2005 bis 2009.

Die Einwohnerzahl in den 46 Zentralen Orte des Landes Brandenburg ging um insgesamt 6 Prozent zurück.

Eine große Spanne liegt zwischen den Städten Teltow (plus 26 Prozent) und Eisenhüttenstadt (minus 26 Prozent).

Nach wie vor wird die Bevölkerungsentwicklung der Zentren in der Regel stärker von den Wanderungen, also von Zu- und Fortzügen über die Gemeindegrenzen, geprägt als von Geburten und Todesfällen.

Die Bevölkerungsgewinne der Zentren im Berliner Umland resultieren vorrangig aus den Wanderungen.

Demgegenüber besteht bei den Zentralen Orte abseits des Berliner Umlandes im weiteren Metropolenraum zumeist ein Bevölkerungsrückgang, der sich vor allem durch Wanderungsverluste ergibt.

Jedoch betragen diese nur noch in wenigen Zentralorten entlang der Grenze zu Polen sowie in der Lausitz und im Kreis Elbe-Elster jährlich mehr als ein Prozent der Bevölkerung.

Die räumlich mobilste Altersgruppe ist die der sogenannten Arbeitsplatz- und Bildungswanderer (18- bis unter 30-Jährige).

In dieser Altersgruppe erzielen einige Zentrale Orte im Berliner Umland einen Wanderungsgewinn.

Auch in den Zentralen Orten im übrigen Brandenburg ist die Wanderungsbilanz bei den jungen Menschen – trotz erhebliche Verluste – meist günstiger als in den zugehörigen Verflechtungsbereichen.

Deutlich geringer ist die Mobilität der Familienwanderer (30- bis unter 50-Jährige sowie minderjährige Kinder).

Ob Gewinne und Verluste die Wanderungsbilanz eines Zentralen Ortes dominieren, hängt auch hier tendenziell von dessen Lage im Land Brandenburg ab.

Die Zentralen Orte im Berliner Umland haben meist moderate Wanderungsgewinne, vorwiegend durch die Wohnsuburbanisierung Berlins.

Bei den über 50-Jährigen werden unter Wanderungsaspekten zwei Altersgruppen unterschieden, die beide jedoch räumlich vergleichsweise wenig mobil sind und die Wanderungsbilanz nur wenig beeinflussen.

Hochmobil ist die kleine Gruppe der Nichtdeutschen, für die das Land Brandenburg häufig kein endgültiger Wohn- und Arbeitsort sondern Zwischenstation ist.

Anmeldetermine für das Schuljahr 2012/2013

Bis 28. Februar müssen Kinder an zuständiger Schule vorgestellt sein

Gegenwärtig startet in den brandenburgischen Kommunen das Anmeldeverfahren für die Erstklässler des kommenden Schuljahres.

Alle Kinder, die bis zum 30. September 2012 das sechste Lebensjahr vollenden, werden zum Schuljahr 2012/2013 schulpflichtig und müssen bis spätestens 28. Februar 2012 in der zuständigen Grundschule angemeldet werden.

Kinder, die in der Zeit vom 01. Oktober bis zum 31. Dezember 2012 das sechste Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen. Informationen zur Aufnahme jüngerer Kinder erteilt die Schule.

Die Eltern melden ihr schulpflichtiges Kind direkt in der zuständigen Grundschule an.

Die Stadt- oder Gemeindeverwaltung des Wohnortes informiert darüber, welche die zuständige Schule ist.

Bei der Anmeldung ist das Kind in der Schule persönlich vorzustellen.

Neben der Geburtsurkunde muss auch die Teilnahmebestätigung an der Sprachstandsfeststellung vorgelegt werden.

Sofern das schulpflichtige Kind eine Kita außerhalb des Landes besucht oder sich in sprachtherapeutischer Behandlung befindet, benötigen die Eltern einen entsprechenden Nachweis.

Wenn Eltern ihre Kinder in einer anderen Schule anmelden möchten, können sie einen Antrag an das staatliche Schulamt stellen. Das erforderliche Formular erhalten sie in der zuständigen Schule.

Sofern Eltern ihre Kinder an einer Schule in freier Trägerschaft anmelden möchten, teilen sie das der zuständigen Schule mit.

Nach der Anmeldung wird die schulärztliche Untersuchung durch die Gesundheitsämter zur Feststellung des körperlichen Entwicklungsstandes durchgeführt.

Die Untersuchungen finden in der Regel bis spätestens Ende April 2012 statt.

Nachdem alle Informationen vorliegen, erhalten die Eltern eine schriftliche Mitteilung zur Feststellung der Schulfähigkeit und über die Aufnahme ihres Kindes in eine Schule.

Weitere Informationen gibt es direkt bei den Schulen und den staatlichen Schulämtern sowie im Internet unter www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/detail.php/5lbm1.c.108270.de

Weihnachtszeit

Die besinnliche Zeit des Jahres

Umdeutung heidnischer Bräuche?

Viele Kulturen feierten „Mittwinter"

Die Wintersonnenwende am 21. Dezember war schon lange vor Christi Geburt ein wichtiges Datum: Es ist die längste Nacht des Jahres; ab diesem Tag nimmt die Dunkelheit ab und es bleibt immer länger hell. In vielen europäischen Kulturen wurde der Mittwinter festlich begangen: zum Beispiel im Römischen Reich mit den Saturnalien (einem Fest zu Ehren des Gottes Saturn) und in Skandinavien beim Julfest. Die kraftvolle Symbolik des Datums – die Geburt des Lichts mitten in der Dunkelheit des Winters – machten sich die römischen Päpste und Kaiser zunutze, als sie das Christentum im 4. Jahrhundert zur Staatsreligion erklärten. Statt der Geburt des Sonnengottes Mithras am 25. Dezember feierte man in Rom fortan die Geburt Jesu – der ja von sich sagte: „Ich bin das Licht der Welt". Wurden also heidnische Rituale einfach umgedeutet? Der theologische Grund für die Wahl des Datums war ein anderer: Der Geburtstag Jesu entstand aus der Rechnung „Verkündigung des Engels Gabriel an Maria plus neun Monate". Der 25. März gilt als Datum der Verkündigung und damit der Zeugung. Daraus ergibt sich der 25. Dezember als Geburtstermin.

Dieses konstruierte Weihnachtsdatum zeigt auch ein gewandeltes Glaubensverständnis: Ursprünglich waren Tod und Auferstehung des Messias an Ostern für die Christen sehr viel wichtiger als seine Geburt. Erst im 4. Jahrhundert gewann das Wunder der Menschwerdung Christi an Bedeutung.

Zugleich wurde die Verehrung von Maria als der Mutter Gottes intensiver. In den folgenden Jahrhunderten bildete das neue Ritual eigene Formen und Symbole aus, sodass unser heutiges Weihnachtsbrauchtum kaum noch etwas mit den alten Winter-Kulten zu tun hat.

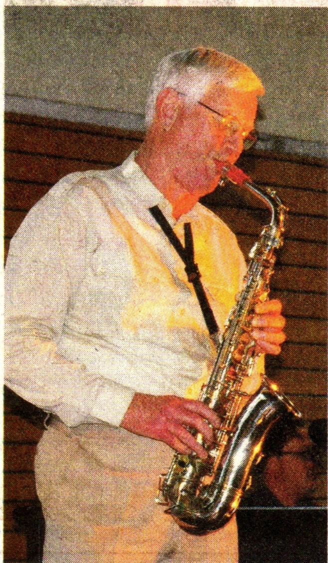
www.planet-wissen.de



19

Große Weihnachtsrunde für Senioren

Die Feier in Mehrzweckhalle sehr beliebt und anderswo kaum so zelebriert



Klaus-Manfred Jahn gehört zur Seniorenweihnacht dazu – er singt, musiziert, moderiert...



Blick in die Mehrzweckhalle während des Konzerts der Angermünder Stadtsänger

Fotos: Michael-Peter Jachmann

Ein halbes Tausend Angermünder aus der Stadt und den Ortsteilen nahmen die Einladung ihres Bürgermeisters zur Weihnachtsfeier in die Mehrzweckhalle in der Gartenstraße an – für den symbolischen Eintrittspreis von 1 Euro. Festlich gedeckte Tische mit Kaffee und Kuchen, ein Bühnenkonzert und schließlich einige Stunden Geselligkeit mit Tanz, Gesprächen und Getränken erwartete sie. Eine Veranstaltung, wie es sie vergleichbar selten gibt. Vielleicht ist es sogar die größte Weihnachtsfeier der Uckermark.

Klaus-Manfred Jahn, das musikalische Angermünder Urgestein leitete traditionell den weihnachtlichen Nachmittag ein und zum Konzert der Angermünder Stadtsänger hinüber. Unter Leitung von Siegfried Soldan bot der Männerchor eine wunderbare Mischung aus klassischen und neueren Weihnachtsliedern. Der schöne Gesang nahm gefangen und sorgte spätestens jetzt bei den Gästen für die ersten festlichen Gefühle dieser Adventszeit. Bürgermeister Wolfgang Krakow schaute auf das Jahr zurück, zog eine kleine Bilanz. Nach dem Erhalt des Titels als „Staatlich anerkannter Erholungsort" vor rund einem Jahr im Dezember 2010 gab es am 25. Juni auf der 35. Sitzung des UNESCO-Welterbekomitees den nächsten Paukenschlag – der zum Angermünder Ortsteil Altkünkendorf gehörende Grumsiner Buchenwald wurde in das Weltnaturerbe als Teil der ursprünglichen europäischen Buchenwälder aufgenommen. Wolfgang Krakow freute sich über die Fertigstellung der Rudolf-Breitscheid-Straße als einer der wichtigsten Lebensadern und der Ortsdurchfahrt in Greiffenberg Richtung Prenzlau. Nun sei die Prenzlauer Straße in Angermünde in Bau und noch vor Weihnachten solle die Straße einspurig befahrbar sein für den stadtauswärts fließenden Verkehr. Abgeschlossen sei die Neugestaltung des Seetores.

Auch das Leben der Senioren habe wieder Höhepunkte bereitgehalten, so Wolfgang Krakow: die Seniorenwoche, die 8. Seniorenbörse am 5. November; es habe 110 Gratulationen für Senioren ab dem 85. Geburtstag aufwärts gegeben, dazu sieben goldene und diamantene Hochzeiten. Aber es gebe auch 94 Babys, die 2011 geboren wurden, mehr als in den vergangenen Jahren.

Greiffenberg feierte den 750. Geburtstag als Stadt, Kerkow beging den 775. Geburtstag, Tourismusverein und Wolletzklinik wurden 20 Jahre alt.

mpj

20

Weihnachtszeit

Die besinnliche Zeit des Jahres

– Anzeigen –



Der Stern

Hätt' einer auch fast mehr Verstand
als wie die drei Weisen aus Morgenland
und ließe sich dünken, er wäre wohl nie
dem Sternlein nachgereist, wie sie;
dennoch, wenn nun das Weihnachtsfest
seine Lichtlein wonniglich scheinen läßt,
fällt auch auf sein verständig Gesicht,
er mag es merken oder nicht,
ein freundlicher Strahl
des Wundersternes von dazumal.
Wilhelm Busch (1832-1908)

Weihnachtszeit

Die besinnliche Zeit des Jahres

Knecht Ruprecht

Von drauss' vom Walde komm ich her;
Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!

Allüberall auf den Tannenspitzen
sah ich goldene Lichtlein sitzen;

Und droben aus dem Himmelstor
sah mit großen Augen das Christkind hervor;

Und wie ich so strolcht' durch den finstern Tann,
da rief's mich mit heller Stimme an:

„Knecht Ruprecht", rief es, „alter Gesell,
hebe die Beine und spute dich schnell!

Die Kerzen fangen zu brennen an,
das Himmelstor ist aufgetan,

Alt' und Junge sollen nun
von der Jagd des Lebens einmal ruhn;

Und morgen flieg ich hinab zur Erden,
denn es soll wieder Weihnachten werden!"

Ich sprach: „O lieber Herre Christ,
meine Reise fast zu Ende ist;

Ich soll nur noch in diese Stadt,
wo's eitel gute Kinder hat."

– „Hast denn das Säcklein auch bei dir?"
Ich sprach: „Das Säcklein, das ist hier:

Denn Äpfel, Nuss und Mandelkern
essen fromme Kinder gern."

– „Hast denn die Rute auch bei dir?"
Ich sprach: „Die Rute, die ist hier;

Doch für die Kinder nur, die schlechten,
die trifft sie auf den Teil, den rechten."

Christkindlein sprach: „So ist es recht;
So geh mit Gott, mein treuer Knecht!"

Von drauss' vom Walde komm ich her;
Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!

Nun sprecht, wie ich's hier innen find!
Sind's gute Kind, sind's böse Kind?

Theodor Storm (1817-1888)

22

Weihnachtszeit

Die besinnliche Zeit des Jahres

Glasornamente und ihre Bedeutungen

Mitte des 19. Jahrhunderts schmückte man seinen Weihnachtsbaum nicht nur mit Glaskugeln, sondern auch mit verschiedenen Glasornamenten. Symbolisch für ihre Wünsche und Träume hängten sie die Menschen in den Baum. Jedes hatte seine Bedeutung.
Aus alten Überlieferungen sind folgende Symbole bekannt:

Herz = Liebe
Vogel = Glück und Freude
Teekanne = Gastfreundschaft
Blume = Schönheit
Engel (Schutzengel) = Schutz und gesegnetes Heim
Früchte = Großzügigkeit und gute Ernte
Tannenzapfen = Fruchtbarkeit und Mutterschaft
Weihnachtsmann = Güte und Wohlwollen
Fisch = Gottes Segen
Haus = Zuflucht und Schutz
Frosch = Aufstieg und Erfolg im Geschäftsleben
Weintraube = Freundschaft und Geselligkeit
Eule = Weisheit
Geschenkpäckchen = Nächstenliebe
Glocken = Unglücksverhüter
Maikäfer = Glücksbringer
Nussknacker = Erkenntnisgewinn
Sportornament = Wohlbefinden und Gesundheit
Stern = Hoffnung und ein gütiges Schicksal

www.glaskugelhaus.de

Lauschaer Weihnachtsgurkenlegende

Es ist ein alter Weihnachtsbrauch aus den 20-er Jahren des letzten Jahrhunderts, eine gläserne Gurke im Weihnachtsbaum zu verstecken.
Am Heiligabend suchen die Kinder und Erwachsenen die Gurke am Baum.
Wer sie entdeckt, wird als erster beschert. In Amerika erhält derjenige, der die Gurke als erster findet, vom Weihnachtsmann ein Extrageschenk.
www.glaskugelhaus.de

Handel & Gewerbe
Alles um Dienstleistungen

– Anzeige –

Werkstatt-Test von Bosch

Wieder Bestwerte für das Gründel & Bettac-Team



Die beiden Geschäftsführer Claus Bettac und Dirk Gründel (2. v. r.) bekommen im Jubiläumsjahr 2011 „90 Jahre Bosch Service Organisation", vom Bosch Gebietsbetreuer Nord Peer Habenicht (i. B. l.) die begehrten Urkunden für die hervorragende Arbeit des gesamten Teams überreicht. Foto: lem

Bereits zum zweiten Mal hinter-einander hat die Autoservice Gründel & Bettac GmbH in Angermünde den verdeckten Werkstatttest der Robert Bosch GmbH mit einem Spitzenergebnis bestanden. Für den Test, der alle zwei Jahre stattfindet, war ein von einem unabhängigen Prüfunternehmen mit verschiedenen Mängeln präpariertes Fahrzeug von einem vermeintlichen Kunden zur normalen Inspektion abge-geben worden. Fünf sichtbare Mängel und ein Fehler im Systemspeicher mussten gefunden werden, außerdem wurden sämtliche Abläufe – von der Auftragsannahme und -abwicklung bis zur pünktlichen Fertigstellung und Preisgestaltung – bewertet.

„Dabei konnte das Gründel & Bettac Team Bestwerte erzielen und erneut unter Beweis stellen – wie bereits 2009 – dass es zu den qualitativ besten Betrieben unserer weltweit agierenden Bosch-Service-Stationen gehört", sagte Bosch-Gebietsbetreuer Peer Habenicht bei der gestrigen Übergabe der Auszeichnung. Die Geschäftsführer Dirk Gründel und Claus Bettac führen das sehr gute Ergebnis auch auf die umfangreichen Schulungsmaßnahmen der Bosch-Organisation zurück, die in einem Mehrmarkenbetrieb wie dem unseren sehr wichtig sind. Außerdem erfolgten sämtliche Inspektionen nach Herstellervorgaben. Somit bleibe dem Kunden die Herstellergarantie erhalten.